



**Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein
des Kantons Zürich
Pfarrhaus Unterstrass - Kinkelstrasse 21 - 8006 Zürich**

180. Jahresbericht

01.01. - 31.12.2022

Verwaltungsorgane

Vorstand

Gysel Stephanie	Pfarrerin 8467 Truttikon Tel. 052 544 72 04	Präsidium
Walter Max Dr. iur.	8942 Oberrieden Tel. 043 539 06 19	Vizepräsidium
Kuhn Esther	8450 Andelfingen	Aktuariat
Köchli-Wyss Martine A.	8606 Nänikon	Finanzen
König Margrit	6460 Altdorf	Delegierte Uri
Dubler Erika	8864 Reichenburg	Mitglied
Giger Hans L. Dr. med.	8413 Neftenbach	Mitglied
Häberli Martin	6403 Küssnacht	Mitglied und Verantwortlicher der Partnergemeinden in Frankreich
Hürlimann Alfred	Architekt 8400 Winterthur	Mitglied, begleitet Bauvorhaben der Partnergemeinden
Herzig Adrian	6963 Pregassona	Delegierter Tessin
Steiner Alfred	8450 Kleinandelfingen	Mitglied
Weil Simone	Pfarrerin 8805 Richterswil	Mitglied

Revisoren

Erismann Ulrich	8602 Wangen
Albrecht Hans	8136 Gattikon

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

PC 80-2434-0

IBAN CH21 0900 0000 8000 2434 0

Postadresse	im Pfarrhaus Unterstrasse, UG Kinkelstrasse 21, 8006 Zürich	Tel. 044 261 12 62 pkhvz@bluewin.ch www.pkhvzh.ch
--------------------	--	--

Kuhn-Steiner Esther-K. Salomon Landolt-Str. 8, 8450 Andelfingen
Öffnungszeiten Sekretariat: Mittwoch 13.30 bis 16.30 Uhr

Grusswort der Präsidentin

Das Jahr 2022 war für mich ganz persönlich von einem einschneidenden Ereignis geprägt: vom Tod meines Vaters. Da ich denselben Beruf ergriff wie er, war für mich auch der fachliche Austausch mit ihm immer sehr wichtig. Jammern durfte man bei ihm nicht allzu stark. Er versuchte immer, lösungsorientierte Wege aufzuzeigen. Auch von seinem Engagement für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein hörte ich bereits als Kind sehr oft. Er erzählte von den Reisen ins Burgund, von den Kirchgemeinden in der Innerschweiz, und im Kanton Uri und im Tessin war ich als Kind und Teenager oft zu Gast, da meine Patentante zuerst in Altdorf und dann in Ascona Pfarrerin war. So lernte ich bereits durch meine Familie die klassischen Diasporagemeinden kennen.

Positiv im Jahr 2022 war für mich eindeutig, dass die Corona-Massnahmen aufgehoben und das Vereinsleben wieder ganz normal gestaltet werden konnten. So traf sich der Vorstand ausser einer Videokonferenz im Januar wieder persönlich zu drei Sitzungen. Auch die Jahresversammlung führten wir wieder durch, und die Gäste aus den französischen Partnerkirchgemeinden konnten ganz normal in die Schweiz einreisen. Doch die Gesellschaft hat sich durch die Pandemie verändert, was sich auch im kirchlichen Leben niederschlägt. Und der Hilfsverein kann ohne lebendige Kirchgemeinden nicht existieren. Wie allgemein bekannt, ist das Durchschnittsalter der Kirchenmitglieder auch in der Diaspora hoch. So stellen sich dem Verein Fragen, die wir sorgfältig diskutieren müssen, um unsere Finanzen auch in Zukunft sinnvoll einzusetzen. Ich danke dem Vorstand und den Vereinsmitgliedern für ein engagiertes und lösungs-orientiertes Mitdenken. Es freut mich, Sie an der nächsten Jahresversammlung in Dietikon begrüssen zu können.

Jahresversammlung in Greifensee am 25. und 26. Juni 2022

Am Samstag konnten wir 12 Gäste aus den burgundischen Kirchgemeinden zu einem Austausch begrüssen. Im Oberstufenschulhaus Wüeri in Nänikon erhielt der Vorstand einen Einblick in die aktuelle Tätigkeit und die geplanten Projekte der einzelnen Gemeinden.

Anschliessend brachen wir zu einem besonderen Gottesdienst auf. Nicht in einer Kirche, sondern im Quartiertreff Klairs feierten wir gemeinsam mit einer Jazzsängerin, mit Pfarrerin Pascale Rondez und dem ehemaligen Kirchenratschreiber Walter Lüssi.



Pascale Rondez hielt keine klassische Predigt, sondern interviewte Walter Lüssi. Martin Häberli vom Vorstand übersetzte ins Französische.

Das Restaurant Kanzlei in Greifensee servierte uns im Anschluss ein feines Abendessen, und es blieb viel Zeit für den persönlichen Austausch mit den Gästen aus Frankreich.



Da der Gottesdienst wie beschrieben am Samstagabend und nicht wie gewohnt am Sonntagmorgen stattfand, organisierten wir vor der Versammlung eine Führung durchs Schloss Greifensee. Dafür konnten wir die Jahresversammlung in der Kirche Greifensee durchführen, wie vor Corona wieder physisch.

Trotz der Pause von zwei Jahren sind viele treue Mitglieder an die Versammlung gekommen, dafür sei ihnen herzlich gedankt.

Stephanie Gysel, Präsidentin

Bericht aus Frankreich

Auch 2022 hatten wir regen Austausch mit unseren Partnergemeinden im Burgund. So war es wieder an der Zeit, Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Partnergemeinden zu unserer Jahresversammlung einzuladen. Einerseits wollen wir sie regelmässig an unseren Aktivitäten teilhaben lassen, weshalb alle Veranstaltungen simultan übersetzt werden. Andererseits erfahren wir jeweils bei der Zusammenkunft am Samstag vor der Jahresversammlung, wie es um die Kirchgemeinden steht, was aus den unterstützten Projekten geworden ist und welche Projekte auf uns zukommen werden. So bleiben wir auch im persönlichen Kontakt, unabhängig von den Projekten.

Im März reisten unser Architekt, Alfred Hürlimann, und Martin Häberli für vier Tage ins Burgund, primär um mit Villefranche-sur-Saône das anstehende Grossprojekt im Detail zu besprechen. Auf der Hinfahrt besuchten wir auch die Gemeinden Dijon (wo wir ein Projekt zur Übertragung der Gottesdienste unterstützt hatten), Mâcon und Sornay.

Dijon

Das Projekt zur Übertragung von Gottesdiensten, das wir sowohl finanziell als auch beratend unterstützt hatten, ist eine gelungene Sache. Die Reichweite der WLAN-Transmitter könnte zwar etwas knapp sein, aber mal sehen, wie sich das Ganze in der Anwendung bewährt.

Der Verantwortliche für die Liegenschaften ist immer noch mit der Wärmedämmung beschäftigt (Eingang, Seitentüren). Da stehen wir beratend zu Seite.

Mâcon

Wir wollten uns vor Ort ein Bild machen über den beantragten Fensterersatz, den wir mit 4'300 € unterstützten. Doch wir kamen „wie vom Himmel gesandt“, waren doch unvermittelt Schäden an den Beton-Zierelementen der Fassade aufgetreten (die Kirche ist vor 55 Jahren von unserem damaligen Architekten, Oskar Bitterli, entworfen und von unserem Verein massgeblich finanziert worden). Also konnte A. Hürlimann aufzeigen, worauf zu achten ist, und später aus der Ferne bei der Beurteilung der Offerten helfen. Wir unterstützten das Vorhaben mit 3'000 €.

Das Untergeschoss der Kirche (Tagungsraum, Küche, Wohnung des Sigristen) müsste auch renoviert werden. Zu diesem Thema zeigte uns der Gebäudeverwalter mit Gesten und viel Enthusiasmus, wie das ganze Untergeschoss umgebaut werden könnte. A. Hürlimann setzte sich im Nachhinein an den Zeichentisch und entwarf einen Umbau, der den Anforderungen gerecht werden könnte. Doch die aktuelle Finanzlage erlaubt wohl kein so grosses Projekt, auch wenn unser Verein kräftig mithelfen würde.

Sornay

Hier hatten wir 2021 ein umfassendes Renovationsprojekt beratend und finanziell unterstützt und wollten nun das Werk besichtigen. Eine rundum gelungene Sache.

Villefranche

Auch hier stand ein grosses Renovationsprojekt an (Erneuerung des Daches, Ersatz von Türen, Isolation und Renovation der farbigen Kirchenfenster, u.a.). Wir setzten einen ganzen Tag ein. Unsere Freunde hatten ihre Hausaufgaben vorbildlich gemacht. Für alle Arbeiten lagen Kostenvoranschläge und Vergleichsrechnungen vor. Der Gesamtaufwand



beläuft sich auf 73'000 €. Der Vorstand beschloss später, der Jahresversammlung einen Antrag über 47'000 € zu stellen, was einstimmig genehmigt wurde. Herzlichen Dank im Namen der Kirchgemeinde Villefranche sur Saône.

Ganz allgemein müssen wir festhalten, dass unsere Freunde stark unter der Inflation, insbesondere unter den Kosten für Energie, leiden. Vielleicht müssen wir in Betracht ziehen, den alljährlichen Beitrag an die Betriebskosten (derzeit 3'500 €) etwas zu erhöhen.

Martin Häberli, Delegierter für Frankreich

Bericht aus dem Tessin

Als neuer Delegierter habe ich Fragen zum Leben unserer Kantonalkirche (CERT) gestellt und von Pfarrer Tobias Ulbrich (CERS) folgende Antworten erhalten:

Organisation

Die Evangelisch-reformierten Kirche im Tessin, genannt auch Chiesa evangelica riformata nel Ticino, CERT, (www.cert-ticino.ch/home) ist Mitgliedskirche der Evangelischen Kirchen Schweiz (EKS). Sie hat das Recht, zwei Delegierte an die Synode der EKS zu senden: dies sind aktuell Remo Sangiorgio und Pfarrer Tobias E. Ulbrich, Novaggio.

Präsident des Synodalrats der CERT ist Pfarrer Stefano D'Archino aus Bellinzona, Präsidentin der Synode ist Giulia Bucciarelli Stocker.

Die Evangelisch-reformierte Kirche im Tessin ist zusammen mit der Römisch-katholischen Kirche öffentlich-rechtlich anerkannt. Dies erlaubt ihr, Religionsunterricht an den Schulen und Seelsorge in Spitälern, Altersheimen und der kantonalen Strafanstalt in Lugano anzubieten.

Die CERT gehört zur Konferenz evangelischer Kirchen italienischer Sprache in der Schweiz (**Conferenza delle Chiese Evangeliche di Lingua Italiana nella Svizzera, CoCE LIS**). Die CoCE LIS betreut die Evangelische Kommission für Kommunikationsmittel (**Commissione per i Mezzi di Comunicazione, CMC**). Die Redaktionsgruppe der CMC produziert wöchentliche Sendungen für TV und Radio im Auftrag der RSI (Radio e Televisione della Svizzera Italiana).



Kirchgemeinden

Der Evangelisch-reformierten Kirche im Tessin CERT gehören drei Kirchgemeinden an:

- Comunità evangelica riformata Bellinzona e dintorni, CERB (www.cerbell.ch/)
- Chiesa evangelica riformata Locarno e dintorni, (www.cerl.ch/)
- Comunità evangelica riformata nel Sottoceneri, CERS (www.cers.ch/)

Finanzierung: öffentlich, privat

- **Der Kanton Tessin zieht keine Kirchensteuern ein**, unsere Kirchgemeinden sind somit auf sich selbst gestellt und müssen ihre Finanzierung selber organisieren.
- Die Kirchgemeinden finanzieren sich durch ihre **Mitgliederbeiträge**. Da in der Vergangenheit bei der Einwohnerkontrolle die Konfession nicht ermittelt wurde, ist es den Kirchgemeinden unmöglich, Kirchensteuern zu erheben. Wer Mitglied einer Kirchgemeinde werden möchte, muss sich selber um die Einschreibung bemühen. Die Mitgliederbeiträge sind auf freiwilliger Basis, werden aber zweimal im Jahr mit der Einladung zu den Kirchgemeindeversammlungen erbeten.
- Diverse **politische Gemeinden** überweisen den reformierten Kirchgemeinden jährlich einen Beitrag, welcher von diesen an den Fonds für Religionsunterricht weitergeleitet wird. Die jährlichen Beiträge der politischen Gemeinden sind traditionellerweise bestimmt für den Religionsunterrichtes an den Primarschulen.
- Die Kantonalkirche CERT wird von den drei Kirchgemeinden entsprechend einem **Beitragsschlüssel** finanziert.
- Daneben tragen die sonntäglichen **Kollekten** regelmässig zu den Einnahmen bei, sei es für die Kirchgemeinden, sei es für die Kantonalkirche. Daneben gibt es auch andere Aktivitäten, z.B. einen **Flohmarkt** oder einen **Gemeindebazar**.
- Dazu kommen Beiträge von **kirchlichen Hilfsvereinen** und einzelnen **Kirchgemeinden** zugunsten kantonalkirchlicher Aufgaben (Fonds für den Religionsunterricht), ohne welche die Kirchgemeinden und die Kantonalkirche ihre Aufgaben kaum finanzieren könnten.

Kirchliche Arbeit

Pfarrstellen

- CERB: eine italienischsprachige Pfarrstelle und 1 deutschsprachige Pfarrstelle, beide in Teilzeit.
- CERL: eine italienischsprachige Pfarrstelle und 1 deutschsprachige Pfarrstelle, beide zu je 100%
- CERS: eine Pfarrstelle deutsch und italienisch zu 100%, eine Pfarrstelle deutsch und italienisch 20%, eine Pfarrstelle italienisch zu 100%, eine Pfarrstelle italienisch und deutsch zu 60%.

Seelsorge

- Die Seelsorge wird grundsätzlich mehrsprachig angeboten: italienisch, deutsch, selten französisch, romanisch, englisch.
- Die Seelsorge wird in sozialen Einrichtungen wie Spitälern und Altersheimen angeboten, allerdings werden die Patientenlisten aus konsequent eingehaltenem Datenschutz nicht an die Seelsorger weitergeleitet. Falls eine Patientin oder ein Patient den Besuch eines Seelsorgers wünscht, kümmern sich die entsprechenden Abteilungen darum: Sie sind dazu verpflichtet, und es funktioniert.
- Die Seelsorge an der kantonalen Strafanstalt wird durch einen katholischen Seelsorger in Teilzeitanstellung beim Kanton und durch einen reformierten Pfarrer (Pastore Daniele Campoli, CERS) angeboten, allerdings nur zu einem Stundenansatz. Der reformierte Seelsorger wird von der CERT gesandt.

Diakonie

- Die Diakonie liegt in der Obhut der drei Kirchgemeinden. Aufgrund eines Synodalbeschlusses vom vergangenen Herbst wurde eine jährliche Diakonie-Konferenz eingerichtet, welche dazu dient, die Gemeindedienste einander vorzustellen und eventuell enger zusammenzuarbeiten.

Unterricht

- Der Religionsunterricht an den Schulen ist in den Statuten und Reglementen der CERT ausführlich geregelt. Zu seiner Finanzierung dient der Fonds für Religionsunterricht (eigentlich: **Fondo insegnamento**), welcher vor Jahren auf Wunsch des Zürcher Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins eingerichtet wurde.
- Die CERT beweist grösstes Engagement in der Begleitung der Religionslehrerinnen (Sitzungen, Kurse, Unterrichtsmaterial in italienischer Sprache). Die Konferenz der Religionslehrerinnen (**Assemblea docenti**) fördert ihre Zusammenarbeit.
- Die Lehrerinnen haben den biblisch-theologischen Kurs der CERT besucht und die methodisch-didaktische Ausbildung der CERT in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Erziehungsdepartement abgeschlossen

Primarstufe: Der Religionsunterricht (eine Wochenstunde) an der Primarstufe in fast allen Schulhäusern im Kanton wird von beiden Kantonskirchen selber organisiert und finanziert. Für den Religionsunterricht an den Primarschulen ist Rosemarie Mazzocchi langjährige Koordinatorin.

Sekundarstufe: Der Religionsunterricht an der Sekundarstufe (Scuola Media) wird von der Kantonalkirche (CERT) organisiert, aber vom Kanton finanziert. Die Verantwortliche für den Religionsunterricht an der Sekundarstufe ist seit vielen Jahren Eva Huhn, welche zugleich die Konferenz der Religionslehrerinnen im Synodalrat vertritt.

Mittelschule: An den Gymnasien gibt es zurzeit kaum Schülerinnen und Schüler, welche den konfessionellen Religionsunterricht wählen.

Medienarbeit

- **Voce Evangelica:** Monatszeitschrift mit 10 Ausgaben und einer Doppelausgabe (Sommermonate Juli und August). Sie finanziert sich durch die Abonnemente.
- **Radio / TV:** Die Produktion der wöchentlichen Radio- und TV-Sendungen wird teilweise von der RSI finanziert. Der Beitrag genügt jedoch nicht, um die Qualität der Sendungen aufrechtzuerhalten.

Die RSI ist der einzige öffentlich-rechtliche Sender in der Schweiz, welcher den Kirchen regelmässig Sendezeit zur Verfügung stellt, und nicht zuletzt für unsere doppelte Diasporasituation (konfessionell und sprachlich) ist es eine überaus wichtige Chance, in der Gesellschaft hörbar und sichtbar zu bleiben. Dank der Unterstützung der Protestantischen Solidarität Schweiz und anderen können wir die evangelisch-reformierte Präsenz in den Massenmedien aufrechterhalten. Die Arbeit der CMC wird ausserdem von der Evangelisch-reformierten Kirche Graubünden und der CERT jährlich finanziert.

Adrian Herzig, Delegierter Tessin



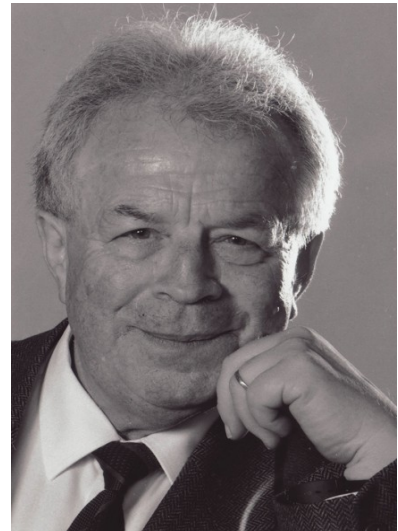
Reformierte Kirche von San Nazzaro

Zum Gedenken an Pfarrer Werner Gysel

1933 - 2022

Werner Gysel wurde am 27. November 1933 auf einem Bauernhof in Oetwil am See als fünftes Kind geboren. Schon als kleiner Bub stellte man fest, dass er körperlich nicht so leistungsfähig war, wie seine gleichaltrigen Kameraden. Diese Schwäche wurde später als leichtes Herzleiden diagnostiziert mit der Prognose eines nicht sehr langen Lebens.

Später übernahm die Familie einen Hof im Reppischtal. Alle Kinder, auch Werner, mussten gehörig zupacken und bei den landwirtschaftlichen Arbeiten mithelfen.



Einem Lehrer fiel die grosse intellektuelle Begabung Werners auf, und er ebnete ihm den Weg ins Literargymnasium in Zürich, trotz finanzieller Hürden. Das Gymnasium war für Werner, den Bauernbub, das Tor zu einer neuen Welt. Nach der Matura studierte er an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich und wurde Pfarrer. Er absolvierte das Vikariat in der Stadt Zürich und trat alsdann seine erste Pfarrstelle in der Diaspora in Emmenbrücke an. Danach wurde er Pfarrer in Oberrieden. In dieser Zeit wurde das Herzleiden erneut untersucht, und es wurde ein Medikament gefunden, das die Aussicht auf ein normales und langes Leben versprach. Nun stand einer Heirat nichts mehr im Wege. 1971 heirateten Werner Gysel und die viel jüngere Irene Nef, die ihn schon als Konfirmandin bewundert hatte. Es kamen drei Kinder zur Welt, Stephanie, Ueli und Kaspar.

1977 wurde Werner Gysel ans Grossmünster in Zürich berufen. Hier erschuf er sich rasch ein grosses Beziehungsnetz in Kirche und Politik, ohne seine wohl auf seine Herkunft zurückzuführende Erdung zu verlieren. Seine Fürsorge für Menschen in Not und für die Jugendlichen war – wie man heute wohl sagen würde – legendär. Er strahlte Herzenswärme aus, die jeder spürte, der mit ihm in Kontakt war.

Bereits 1963 wurde er in den Vorstand des Zürcher Hilfsvereins gerufen, dessen Präsident er 1965 wurde, hatte ihn doch die Diaspora-Erfahrung in Emmenbrücke geprägt. Das Präsidium hielt er 30 Jahre inne, und er prägte den Verein massgeblich. Zusammen mit seinem Vizepräsidenten Peter Rüesch und

Finanzverwalter Max Herter brachte er die Finanzen des Vereins wieder auf Kurs, wobei sein grosses Beziehungsnetz nützlich gewesen sein mochte. Er förderte den Zusammenhalt im Vorstand, den er nach der Sitzung oft zu einem guten Glas Wein ins Pfarrhaus einlud. Werner Gysel entwickelte ganz massgeblich die Unterstützung der Diasporagemeinden im Burgund und in Vorortsgemeinden von Paris. Das erste grosse Werk in Frankreich war der Bau der Kirche in Mâcon, die Oskar Bitterli, Architekt des Hilfsvereins, entworfen hatte. Mit Oskar Bitterli realisierte Werner Gysel mehrere Projekte in Frankreich. Auch wenn seine Ausdrucksweise in Französisch den einen oder andern Lacher hervorrief, seine Ausstrahlung und Kontaktfreudigkeit sprangen über. So hiess es einmal in einem Jahresbericht der Kirchgemeinde Le Creusot, er habe eine „ardeur juvenile de contacter“. Bestimmt hat er sich sehr darüber gefreut, dass seine Tochter Stephanie 2010 ins Präsidium des Hilfsvereins berufen wurde.

Viel später bin ich Werner Gysel an den Jahresversammlungen des Zürcher Hilfsvereins begegnet und habe seine Herzenswärme gespürt. Auch war ich berührt von seinen oft etwas zusammengekniffen Äuglein, die das Gegenüber nicht prüften, sondern Interesse an ihm zeigten.

Am 3. September 2022 ist sein Licht erloschen, aber der Schein leuchtet weiter. Lieber Werner, wir haben Dir viel zu danken!

Martin Häberli

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

Revisionsbericht

In Ausübung unseres Mandates haben wir die Bilanz und die Erfolgsrechnung des **Prot.-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich 2022** geprüft und für richtig befunden:

Aus der Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2022 resultiert ein **Einnahmeüberschuss von CHF15'763.45**, welcher zu Gunsten des Eigenkapitals verbucht wurde. Dabei ist das Eigenkapital von CHF 394'779.19 auf neu **CHF 410'542.64 per 31.12.2022 gewachsen**.

Anhand von Stichproben und Bankauszüge konnten wir die Richtigkeit der Buchhaltung feststellen.

Wir beantragen daher, die erwähnte Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Der Dank für die einwandfrei nachgeführte Buchhaltung wird Frau Martina Köchli-Wyss, Vorstandsmitglied und Verantwortliche Finanzen, ausgesprochen.

Zürich, 23. März 2023

Rechnungsrevisoren

Ulrich Erismann

Hans Albrecht

Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
ZUWENDUNGEN	CHF	CHF
Legate	-	10'000
Pfingstkollekte	55'022	49'875
Einzelgaben	5'586	5'313
in Gedenken Werner Gysel	8'681	-
Mitgliederbeiträge	1'200	1'560
Gemeinden	4'904	7'027
Zweckgebundene Spenden	-	-
Erhaltene Zuwendungen	75'393	73'775
Betriebsertrag	75'393	73'775
Tessin		
Medienarbeit	14'000	14'000
Religionsunterricht	10'000	10'000
Sabbatical Pfr. Campoli	10'000	-
Übrige Schweiz		
Unterstützung an Studierende etc. (VJ Kirchgem. Kt. Neuenburg)	1'000 *	2'000
	-	10'000
Frankreich		
Dijon (VJ Sornay)	2'848	17'533
Chalon (VJ zus. Corona)	2'438	8'976
Mâcon	4'558	-
Villefranche	25'000	-
Burgund: jährliche Unterstützung	29'680	28'074
Entrichtete Beiträge u. Zuwendungen	99'524	90'584
Personalaufwand	18'428	18'474
Übriger Betriebsaufwand	5'617	2'400
Kirchliche Kontakte	5'970	6'479
Inserate, Flyer	3'180	3'918
Tagungen, Jahresversammlung	1'732	-
Sachaufwand	16'500	12'797
Betriebsaufwand	134'451	121'855
Betriebsergebnis	-59'058	-48'080
Zins- und Wertschriftenertrag	91'425	65'017
abz. Bank-, Postspesen, Courtage, Depotgebühren	-17'604	-11'066
Finanzergebnis	73'821	53'951
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	14'763	5'871
Entnahme aus 'Freiverfügbarem Fond'	-1'000 *	-2'000
Jahresergebnis - Einnahmeüberschuss	15'763	7'871

Herkunft der Pfingstkollekte nach Bezirken

Affoltern am Albis	1'613
Andelfingen	2'856
Bülach	3'754
Dielsdorf	2'254
Dietikon	1'400
Hinwil	5'713
Horgen	4'703
Meilen	4'592
Pfäffikon	4'284
Uster	4'116
Winterthur	8'104
Zürich	10'329
Übrige	1'305
<i>Total</i>	<i>55'022</i>

Wir arbeiten mit folgenden Evang.-reformierten Kirchgemeinden zusammen**Inland****Kanton Uri**

Altdorf

Andermatt

Erstfeld

Kanton Tessin

Bellinzona

Locarno

Sottoceneri (CERS)

Ausland**Burgund**

Auxerre

Bourg-en-Bresse

Chalon-sur-Saône

Dijon-Côte d'Or

Le Creusot - Autun

Mâcon

Sornay-Branges

Villefranche s. Saône

Zürich, 17. April 2023 / Martina Köchli-Wyss, Verantwortliche Finanzen

Luise Huber-Stiftung

Aus der Jahresrechnung	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
EINNAHMEN		
Baurechtszinsen	69'174	69'174
Mieteinnahmen	69'174	69'174
Wertschriftenertrag	0	0
Übrige Zinserträge	25	25
Zinserträge	25	25
Total Einnahmen	69'199	69'199
AUSGABEN		
Beiträge		
- Medienarbeit Tessin (<i>VJ: Umstrukturierung</i>)	18'000	28'000
- CERT Religionsunterricht	30'000	30'000
- CERT Konkordatsbeitrag	2'500	3'000
- <i>VJ: CERT Corona Spezial</i>	0	12'000
Total Beiträge/Vergabungen	50'500	73'000
Bank-/Postspesen	177	182
Verwaltungsaufwand	525	957
Verwaltungskosten	702	1'139
Betriebsaufwand	51'202	74'139
Einnahmeüberschuss	17'996	-4'941

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung des Stiftungsrates vom 27.06.2022

Medienarbeit und Religionsunterricht im Tessin:

Beide Gesuche wurden bewilligt.

Information:

Seit Gründung der Stiftung ist der Präsident oder die Präsidentin des Prot.-kirchlichen Hilfsvereins des Kantons Zürich immer auch Stiftungsratspräsident/in der Luise Huber-Stiftung. So entstand der Wunsch, auch über die Stiftung zu berichten.

Zürich, April 2023 / Martina Köchli-Wyss, Stiftungsratsmitglied

Notizen

Wir sind dankbar für jede Gabe.



Bitte Einzahlungen auf unser **IBAN CH21 0900 0000 8000 2434 0** tätigen.

Unser Sekretariat ist für Sie da unter **Telefon 044 261 12 62**,
üblicherweise mittwochs von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Die Jahresrechnung 2022, unseren Flyer und weitere Exemplare des Jahresbericht 2022 können Sie beim Sekretariat bestellen.

Sie erreichen uns entweder telefonisch oder per E-Mail unter **pkhvz@bluewin.ch**
Sie finden uns auch im Web unter **www.pkhvzh.ch**.

Wir freuen uns über neue Vereinsmitglieder (Jahresbeitrag CHF 20.00).

Die **Jahresversammlung 2023** findet am **Sonntag, 25. Juni**, in Dietikon statt.

Wir treffen uns zum **Gottesdienst, Beginn 10.00 Uhr, in der reformierten Kirche.**

Im Anschluss erfolgt die Jahresversammlung im Kirchgemeindehaus, bevor wir im Restaurant Ochsen, etwa 5 Min. von der Kirche entfernt, gemeinsam das Mittagessen einnehmen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH21 0900 0000 8000 2434 0
Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich
8006 Zürich

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an

CH21 0900 0000 8000 2434 0
Prot.-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Zürich
8006 Zürich

Zusätzliche Informationen

Spende, Kollekte

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF